

# Das große Ekel-Fressen

Die Lebensmittelindustrie muss den europäischen Durchschnittskonsumenten für eine ziemlich be-scheuerte Spezies halten. Manche Hersteller panschen Wein mit Wasser, würzen Fleisch mit Hormonen und drehen uns ein Gebräu aus Zucker, Farbstoff und Aromen als gesunden Fruchtsaft an. Wenn es um die Befriedigung des Grundbedürfnisses Essen geht, dann scheinen wir uns offenbar alles gefallen zu lassen – Hauptsache billig. Es schmeckt, wir werden satt und unsere Bäuche immer dicker. Also essen wir ausländischen, künstlichen Käse, der zwar nicht gesundheitsschädlich sein soll, jedoch Milch nicht einmal mehr in homöopathischen Mengen enthält. Die Analogkäse-Causa betrifft aber nicht nur die Gesundheit, sondern die gesamte Volkswirtschaft. 10.000 Tonnen Käseersatz in Österreich bedeutet das Aus für 1500 heimische Bauern, die auf ihrer Milch sitzen bleiben.

Die künftige Entwicklung liegt in der Hand des Konsumenten. Wir dürfen uns nicht länger für dumm verkaufen lassen. Vor dem Supermarktregal haben wir die Wahl. Wenn wir zu hochwertigen, regionalen Produkten greifen und noch genauer auf die Inhaltsstoffe achten, haben wir auch die Macht, dem Ekel-Fraß keine Chance zu geben.